

# Die Investitionen wird Avantis nie hereinholen

Dennoch sieht sich der Problem-Gewerbepark seit der Neuausrichtung 2012 **im Aufwind**. Seit 2001 permanent Verluste gemacht. 840 Arbeitsplätze.

**Aachen.** Eine neue Organisationsstruktur, eine größere Flexibilität durch ein geändertes Planungsrecht sowie ein starkes Wachstum in der Logistik-Branche haben zu einer besseren Entwicklung beim deutsch-niederländischen Gewerbegebiet Avantis geführt. Dies erläuterte Harald Mohren, Geschäftsführer der Avantis GOB N.V., jetzt im Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Wissenschaft. Die Wirtschaftsförderung der Städte Aachen und Heerlen waren 2012 ins Boot geholt worden, um die Akquise weiterer Ansiedlungen zu unterstützen – mit Erfolg: Die Honold-Logistik-Gruppe siedelte sich dort an, der Pharmadienleister DocMorris feierte Richtfest, ein Testgelände für die Deutsche Post DHL steht kurz vor der Inbetriebnahme. Das Unternehmen Arion, das Produkte für die Pflege- und Gesundheitsbranche herstellt, wird sich ebenfalls ansiedeln.

Während bis zur Neuausrichtung 2012 nur knapp 60 000 Quadratmeter Fläche (für etwa 5 Millionen Euro) an Dritte verkauft wurden, waren es in den letzten 18 Monaten 114 000 Quadratmeter plus weitere 50 000 Quadratmeter

an Optionsflächen für Erweiterungen. Dadurch wurden seit der Neuausrichtung 5,7 Millionen Euro Erlöst. Mit dem Einzug von DocMorris werden im ersten Quartal 2015 zu den rund 220 weitere 624 Arbeitsplätze kommen. „Wir sind noch nicht über den Berg“, erläuterte Prof. Manfred Sicking, Vorstand der Avantis GOB N.V. und städtischer Dezernent, „aber wir haben Avantis zu einem normalen Gewerbegebiet gemacht, das Arbeitsplätze schafft und sichert.“

Das Geld, das der Gewerbepark gekostet hat, wird allerdings nie mehr hereinkommen. Allein in die Infrastruktur wurde zwischen 1998 und 2001 22,5 Millionen Euro gesteckt, ist einem vorgelegten Rückblick zu entnehmen. Darin heißt es auch: „Avantis hat ab dem Jahre 2001 permanent Verluste gemacht.“ Die Gesellschafter, die Städte Aachen und Heerlen, das Land NRW und die Entwicklungsbank Liof, haben der GOB insgesamt 35,6 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Lediglich 1,3 Millionen konnten seit 2013 zurückerstattet werden. Zur Vermarktung stehen jetzt noch 470 000 Quadratmeter an. (hau)



Anfangs war auf Avantis von 10 000 Arbeitsplätzen die Rede, nach 15 Jahren sind nicht einmal 1000 entstanden. Foto: Manfred Kistermann